

Protokoll der 50. Generalversammlung der Kulturgesellschaft Klosters, vom Samstag, 9. April 2022

Traktanden

1. Abstimmungsergebnisse der 49. GV
2. Jahresberichte 2021
3. Rechnung 2021
4. Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2022
6. Festlegen des Mitgliederbeitrages 2022
7. Wahlen Vorstand
8. Ausblick der einzelnen Ressorts
9. Mitteilungen
10. Varia, **Zukunft Kulturschuppen**

Hans Peter Kocher begrüsst die Anwesenden zur 50. Generalversammlung. Besonders begrüsst er unseren Gemeindepräsidenten, Herrn Hansueli Roth und die Herren Hess und Müller von der RhB, Janina Sakobielski und Anka Topp, Co-Präsidentinnen Kulturplatz Davos, Coni Liesch, Redaktor Klosterser Zeitung.

1. Abstimmungsergebnisse der 49. GV

Das Protokoll und die Resultate der 49. GV, welche Corona-bedingt schriftlich durchgeführt werden musste, werden einstimmig genehmigt.

2. Jahresberichte 2021

Wie schon im Vorjahr fehlte auch 2021 unsere einnahmestärkste Saison, nämlich die Wintersaison. Bis Ende April 2021 musste der Kulturschuppen Klosters Corona-bedingt seine Türen geschlossen halten. Für uns wäre das fatal gewesen, wären da nicht die staatlichen Finanzhilfen gewesen. Die Gesuchstellung war sehr aufwendig und die Vergabekriterien manchmal auch nicht ganz nachvollziehbar, aber wir sind sehr dankbar, dass wir diese Unterstützung erhalten haben.

Der Rest des Jahres lief ein wenig verhalten, der Gästestrom war noch nicht so stark, wie in den Jahren davor.

3. Rechnung 2021

Andrea Steiger präsentiert die Rechnung 2021. Wie schon in den letzten Jahren wurden die GV-Unterlagen nicht versendet, sondern auf der Homepage termingerecht aufgeschaltet.

Die Bilanzsumme beträgt per Ende Dezember 2021 Fr. 275'101.33, das Eigenkapital Fr. 23'549.43. Im Konto Fremdkapital/Schulden haben wir dieses Jahr rund Fr. 30'000.00 weniger als im Vorjahr. Der Grund dafür sind die Pandemieentschädigungen. Diese haben wir teilweise vom 2020 ins 2021 übernommen, da wir davon ausgingen, dass 2021 ebenfalls ein schwieriges Jahr werden wird. Das bestätigte sich leider.

Es gibt keine Wortmeldung zu den Bilanz-Konten.

Weiter mit der Erfolgsrechnung: Die Mitgliederbeiträge und auch Gönner-/ Sponsoring- Beiträge fielen rund Fr. 1000.00 geringer aus, als budgetiert. An dieser Stelle einmal mehr Danke für Ihre grosse und wichtige Unterstützung. Der Gemeinde Klosters und dem Kanton Graubünden danken wir ebenfalls herzlich für die für uns essentiellen jährlichen Beiträge. Zusätzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die uns mit Gönner-Beiträgen und Spenden unterstützt haben, insgesamt Fr. 7'220.00.

Zusätzlich haben wir im letzten Jahr aufgrund den eingereichten Gesuche für Härtefall- und Ausfallentschädigungen insgesamt Fr. 49'299.10 erhalten. Für all diese Unterstützungen sind wir überaus dankbar.

Zu den einzelnen Ressorts.

Das **Kino** hat das letzte Jahr mit einem Defizit von Fr. 1039.20 abgeschlossen – dies ist auf die Schliessung im ersten Halbjahr zurückzuführen, das für das Kino die einnahmestärkste Zeit ist. Eingeschlossen ist hier auch der Kinoförderungsbeitrag des Bundes von Fr. 3750.00.

Das Ressort **Jazz** schliesst das Jahr mit einem Gewinn von Fr. 11'963.62 ab. Dies ist vor allem dem Unterstützungsbeitrag des Kanton Graubündens über Fr. 20'000.00 für die Streaming-Konzerte an Ostern 2021 zu verdanken.

Das Ressort **Sommerkonzerte** schlossen mit einem Verlust von Fr. 3'063.00 ab.

Das Ressort **Kleintheater** muss ein Minus von Fr. 3'240.35 ausweisen. Auch hier konnte das Programm nicht so durchgeführt werden, wie geplant.

Die stärksten Auswirkungen der Pandemie zeigen sich beim **Kulturschuppen**. Der Kulturschuppen schliesst mit einem Minus von Fr. 52'048.00 ab. Dank dem vorsichtigen Budgetieren fürs 2021 sind die Einnahmen wie budgetiert ausgefallen, allerdings viel tiefer als in normalen Jahren. Fix- und Unterhaltskosten dagegen lagen auf Vorjahresniveau und mussten natürlich bezahlt werden. Kürzungen waren hier nicht möglich.

Beim allg. Aufwand ergibt sich ein Verlust von Fr. 53'897.00. Dieser Betrag übersteigt das Budget um beinahe Fr. 30'000.00. Aufgrund der unsicheren Situation bezüglich Weiterführung des Kulturschuppens wurden verschiedene Investitionen bzw. Arbeiten aufgeschoben. Aber leider sind diese damit nicht aufgehoben. Darum haben wir uns entschieden, diese in Form von Rückstellungen zu verbuchen.

Somit zeichnet sich fürs 2021 ein Gewinn Fr. 7273.87 aus, dies unter Berücksichtigung des Defizitbeitrags der Gemeinde Klosters. Auch hier nochmals ein Dankeschön an die Gemeinde.

Den grossen Verlust 2020 haben wir über unser Eigenkapital verrechnet. Mit dem Gewinn 2021 wollen wir unser Eigenkapital wieder etwas aufstocken, wir wissen ja nicht, was die kommenden Jahre noch bringen an finanziellen Herausforderungen.

Es gibt keine Wortmeldung zur Jahresrechnung. Andrea Steiger als Kassierin übergibt das Wort an Andreas Kasper, Kasper Treuhand AG, Klosters, unsrem Revisor.

Dieser hat bei seiner Prüfung keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt und dankt Andrea Steiger für deren präzise Arbeit. Er stellt der Versammlung den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Die Rechnung 2021 wird einstimmig genehmigt.

4. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt ebenfalls einstimmig.

5. Budget 2021

Ein Budget zu erstellen, ist in der momentanen Lage sehr schwierig. Trotz allem haben wir versucht, ein realistisches Budget zu erstellen, basierend auf Zahlen und Erfahrungen der letzten Jahre, und alles in der Hoffnung, dass Gemeinde, Kanton und unsere Mitglieder uns auch in diesem Jahr wieder im gewohnten Rahmen unterstützen.

Bei den Einnahmen haben wir mit den gleichen Beiträgen (Mitglieder/Institutionelle/ Gönner) gerechnet, wie in den letzten Jahren. Im Kino ergibt sich so ein Verlust von ca. Fr. 500.00. Das Budget ist aber um rund Fr. 100'000.00 höher als im letzten Jahr. Der Grund dafür ist das Filmfestival DEBUT22, das in diesem Jahr zum ersten Mal von uns durchgeführt wird und eine der spannenden Veranstaltungen im Rahmen der 800 – Jahr- Feiern von Klosters ist.

Auch bei den anderen Ressorts und beim Kulturschuppen selber rechnen wir mit Verlusten.

Der budgetierte Verlust beträgt somit insgesamt Fr. 24'085.00. Es gab schon bessere Zeiten, was unsere Zahlen betrifft.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

6. Festlegen des Mitgliederbeitrages 2021

Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert und wird einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

7. Wahlen und Austritte Vorstand

Wie im letzten Jahr bekannt gegeben, verlässt uns Eva Lunz. Es ist nun gelungen, zwei neue Leiterinnen für das Ressort Kleinkunst zu finden: Anna Stierli und Sarah Keppel. Beide haben schon berufliche Erfahrungen in diesem Bereich. Wir sind sehr glücklich über diese sympathische Verstärkung des Vorstandes.

Die Versammlung wählt die beiden Co-Ressort-Leiterinnen mit Akklamation. Ebenfalls bestätigt werden die weiteren Vorstandsmitglieder:

Präsident:	Hans Peter Kocher
Kassiererin:	Andrea Steiger
Aktuarin:	Natascha van Schagen
Vorstandsmitglieder:	Roland von Ow, Arthur Hanselmann, Christof Hegi, Thomas Gutweniger, John Reisinger, Yolanda Caligari-Hug

8. Ausblick der einzelnen Ressorts

Kino: Arthur Hanselmann stellt das Filmfestival DEBUT22 vor, das in diesem Jahr zum ersten Mal im September stattfindet. Dank Beiträgen von der Gemeinde Klosters, Davos-Klosters Destination, Kulturkommission Prättigau und der Kulturförderung Graubünden ist die Finanzierung zu 90% schon gesichert. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Schon über 180 Filme sind eingegangen, die nun gesichtet werden müssen, was spannend aber auch zeitintensiv ist. Auch ein bedeutender/bedeutende Schweizer Regisseur/in wird anwesend sein. Um wen es sich dabei handelt, wird noch nicht verraten.

Jazz: Christof Hegi macht auf ein Benefizkonzert am 7. Mai in Chur aufmerksam, dass in Zusammenarbeit mit JazzChur und Piano Rätia organisiert wird. Der Erlös geht an die Opfer in der Ukraine.

Auch macht er auf die drei Konzerte aufmerksam, die im Rahmen der 800 – Jahr- Feier am 26., 27. und 28. Mai am Gründungsakt stattfinden werden. Eines davon ist ganz besonders. Die Kirchenglocken in Kombination mit einem Orchester auf dem Kirchplatz. Eine einmalige Sache, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Freie Bühne: Thomas Gutweniger nimmt die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen, da er das Ressort just am Anfang der Pandemie übernahm. Auch präsentiert er einige seiner

geplanten Veranstaltungen. Der Poetry Slam im Anschluss an die GV, die Kulturstubetä, die 3-4 Mal im Jahr stattfinden und das A-Cappella-Festival, das im Rahmen der 800 –Jahr- Feier stattfinden wird.

9. Mitteilungen

Seitens des Vorstandes gibt es keine weiteren Mitteilungen.

10. Varia, Zukunft Kulturschuppen

Der Präsident erklärt, weshalb der Vorstand der Kulturgesellschaft im vergangenen Jahr etwas nervös wurde. Das hatte damit zu tun, dass unser Mietvertrag mit der RhB 2026 ausläuft und unklar ist, ob der Vertrag verlängert wird. Dies deshalb, weil umfangreiche Planungsarbeiten im Bereich des Bahnhofes demnächst starten werden. Ob der Kulturschuppen (und damit unser Veranstaltungslokal) weiter bestehen bleibt, ist derzeit unklar. Näheres findet sich im heutigen Beitrag in der Klosterser Zeitung.

Die RhB ist daran interessiert, das Areal aufzuwerten und den Ertrag zu verbessern. Natürlich ist der Kulturschuppen dafür nicht unbedingt geeignet. Ob wir am heutigen Standort verbleiben können, ist deshalb im Moment unklar und die Frage lässt sich auf die Schnelle auch nicht beantworten. Dafür muss wie erwähnt, zuerst das Resultat der Planung abgewartet werden.

Für uns ist steht indessen fest, dass der heutige Standort und das heutige Lokal unsere erste Wahl sind. Der Schuppen hat Geschichte und bietet eine unvergleichliche Atmosphäre. Das schätzen unsere Gäste und vor allem auch die Künstler, die hier auftreten.

Eine Weiterführung der vielseitigen und zahlreichen Aktivitäten der Kulturgesellschaft Klosters hängt aber nicht nur vom Lokal ab, sondern auch von einer lückenlosen Weiterführung des Kultur-Betriebs. Im Moment arbeiten rund 50-60 freiwillige Helfer/innen im Kulturschuppen-Team. Ihre Arbeit garantiert den Betrieb. Diese Mitarbeitenden würden wohl in grosser Zahl verloren gehen (abspringen), wenn wir unseren Betrieb unterbrechen müssten. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt wieder eine vergleichbare Crew zusammenbringen könnten. Das zeigen etwa die Start-Schwierigkeiten beim Kulturplatz Davos. Mit den Mitarbeitenden würden wir auch unser Know-how verlieren. Dieses Know-how ist wesentlicher Teil unseres „Betriebskapitals“. Die Aufbauarbeit der letzten 20 Jahre wäre in Frage gestellt und wohl auch die Zukunft der Kulturgesellschaft Klosters.

Der Präsident ist deshalb froh und auch dankbar, dass heute der Gemeindepräsident Hansueli Roth anwesend ist, ebenso die Herren Hess und Müller von der RhB. Sie werden den Sachverhalt erläutern und uns über den aktuellen Stand orientieren.

Hans Peter Kocher weist darauf hin, dass es heute Abend nicht darum geht, Grundsatzdiskussionen zu führen oder gar Grundsatzentscheide zu fällen, sondern darum, sich auszutauschen, die gegenseitigen Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen und Informationen auszutauschen.

Hans Peter Kocher übergibt das Wort Hansueli Roth. Dieser bedankt sich für die Einladung und auch für die Berichterstattung der Klosterser Zeitung, auch wenn die Darstellung des Planungsbereichs etwas gar grosszügig erfolgte.

Hansueli Roth gratuliert zum 50-jährigen Bestehen der Kulturgesellschaft und lässt die Versammlung wissen, dass der Gemeindevorstand sich im Klaren darüber ist, was die Gemeinde an der Kulturgesellschaft Klosters und am Kulturschuppen hat. Der Gemeindevorstand will, dass Klosters über ein Lokal wie den Kulturschuppen verfügt, auch künftig. Aber das Areal, wo der Schuppen heute steht, gehört der RhB und sie be-

stimmt über die Nutzung. Die Gemeinde ist gefordert, falls nötig unterstützend zu wirken und dazu beizutragen, dass ein anderes Veranstaltungsort mindestens so gut wird, wie das der Kulturschuppen ist.

Der Gemeindevorstand hat sich deshalb schon etliche Gedanken über die Zukunft des Kulturschuppens gemacht, und wird dies auch in der kommenden Zeit noch tun. Namens der Gemeinde verspricht Hansueli Roth aber, dass der Schuppen weiter betrieben werde und dass dies ohne zeitlichen Unterbruch geschehen werde. Wo sich dieses Veranstaltungsort in einigen Jahren befinden werde, sei aber noch offen.

Die RhB plant für das ganze Bahnhofs-Areal, das in zwei Baufelder eingeteilt ist (Baufeld 1: Gotschnaparkplatz, Baufeld 2: Parkplatz West bis und mit Kulturschuppen). Die Planung hat schon 2018 begonnen und wurde nun wieder aufgenommen. Zu erwähnen ist, dass die RhB gemeinsam mit der Gemeinde plant. So kann garantiert werden, dass nichts geschehen wird, was die Gemeinde nicht akzeptieren will oder kann. Für eine Umnutzung braucht es eine Umzonung, die ohne Mitwirkung der Gemeinde und ohne Abstimmung in der Gemeinde nicht stattfinden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Zukunft des Kulturschuppens an diesem Standort noch ungewiss. Die Gemeinde überlegt sich deshalb mögliche Standort-Alternativen. Der Vertrag mit der RhB läuft bis 2026. Somit bleibt Zeit, Alternativen zu prüfen. Eine Möglichkeit wäre etwa das alte Primarschulhaus im Platz. Dort ist ein Begegnungszentrum angedacht, dazu würde ein Veranstaltungsort grundsätzlich passen. Zudem wird das Gebäude im Rahmen der 800-Jahr-Feier, schon als Kulturhaus eingesetzt. Warum dieses also nicht auch in der Zukunft so nutzen?

Die Gemeinde bedauert, dass der geplante Foyerumbau, aktuell nicht unterstützt werden kann. Es ist aber gewiss nachvollziehbar, dass dies in der jetzigen Situation keinen Sinn macht.

Die Vertreter der RhB verzichten auf Ergänzungen.

Feststellung aus der Versammlung: Dann ist es eigentlich klar, dass der Schuppen verschwindet?

Hansueli Roth: Nein, das ist noch nicht sicher, Der Schuppen kann möglicherweise bleiben, wir wissen es heute noch nicht.

Frage aus der Versammlung: Wann ist es dann klar?

Hansueli Roth: Das müsste nach den Sommerferien klar sein, d.h. es muss feststehen, ob es für den Schuppen eine Zukunft gibt, oder ob Alternativen ins Auge gefasst werden müssen.

Frage aus der Versammlung: Hat der Kulturschuppen eine historische Bedeutung oder steht er unter Denkmalschutz?

Hansueli Roth: Nein.

Frage Coni Allemann: Nochmals zur genauen Definition der Baufelder. Das Bahnhofsgebäude und die Wohnungen würden also bestehen bleiben?

Hansueli Roth: Das Baufeld, um das es beim Schuppen geht, ist der Streifen von den Parkplätzen bis und mit Schuppen. Die RhB hat jedoch auch erklärt, dass die Gebäude daneben, also Bahnhof und Wohnungen renovationsbedürftig sind. Was diesbezüglich läuft, ist heute noch nicht klar. Was den Schuppen betrifft, wird die Planung des Baufeldes 2 massgebend sein

Die Vertreter der RhB ergänzen: Im Bahnhofsgebäude, wo sich die Schalter befinden, wird auch weiterhin ein Verkaufsschalter bestehen bleiben, Aber das Gebäude ist in einem schlechten Zustand, dazu macht man sich schon Gedanken, soll es eine Renovation werden oder ein Ersatz. Aber soweit sind wir noch nicht.

Hansueli Roth bedankt sich für die Aufmerksamkeit und versichert nochmals, dass es eine Lösung geben wird. Er gibt das Wort zurück an Hans Peter Kocher.

Hans Peter Kocher bedankt sich ebenfalls. Die Klärungen und Erläuterungen des Gemeindepräsidenten sind für uns von grosser Bedeutung. Wichtig ist vor allem auch die Zusicherung seitens der Gemeinde, dass es weitergehen wird und die Gemeinde uns unterstützt. Das hilft uns, diese Last zu tragen. Allein ist ein Umzug nicht zu stemmen.

Der Präsident betont nochmals, dass es wichtig ist, dass nun alle Beteiligten miteinander im Gespräch bleiben. Wenn eine auch für uns akzeptable Lösung gefunden wird, werden wir uns Veränderungen beim Bahnhof nicht entgegenstellen müssen. Das würde mithelfen, dass die notwendigen Abstimmungen im Sinne der gemeinsam projektierenden Gemeinde und RhB herauskommen.

Hans Peter Kocher bedankt sich bei allen für's Kommen und lädt zum Apero und anschließenden Poetry Slam Abend ein.

Schluss der Sitzung: 19.05 Uhr

Klosters, 12.4.2022

Die Aktuarin: Natascha van Schgen